



Kirchheim, 13.7.2010

Liebe Mitglieder der GAR,

die Grünen haben auf dem Landesausschuss Ende Juni in Mannheim beschlossen, zur Landtagswahl 2011 ein vierköpfiges Spitzenteam ins Rennen zu schicken. Dieses besteht aus dem Spitzenkandidaten Winfried Kretschmann, grüner Fraktionsvorsitzender im Landtag, sowie dem Spitzenteam aus Bärbl Mielich, Gisela Splett und mir.

Mit meiner Benennung für das Spitzenteam der Grünen zur Landtagswahl will ich dazu beitragen, dass die Interessen der Städte und Gemeinden, der Landkreise und Regionen gestärkt werden. Gerne möchte ich meine 15-jährige kommunalpolitische Erfahrung einbringen, um den Kommunen zu einer starken Stellung zu verhelfen. Denn ohne Kommunen ist kein Staat zu machen. Hierbei zähle ich auch auf die Unterstützung von unseren 500 Mitgliedern mit 1200 Mandaten in 350 Kommunen und in allen Kreistagen.

Mir sind drei Punkte besonders wichtig:

1. Kommunen brauchen für die unverzichtbaren Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge eine angemessene Finanzausstattung. Bund und Land machen derzeit das genaue Gegenteil: Sparen zu Lasten der Kommunen

- Aus kommunaler Sicht ist das Sparpaket der Bundesregierung nicht akzeptabel. Die Finanzausstattung der Städte und Gemeinden wird so stark angegriffen, dass die Zukunft der Kommunen als politische Ebene mit eigenen Gestaltungsspielräumen zur Disposition steht. Es ist ein falsch verstandener Föderalismus, auf oberster Ebene Sparmaßnahmen zu ergreifen, die zu einem großem Teil zu Lasten der untersten Ebene gehen, zumal es sich nicht nur um kurzfristige Einbrüche, sondern um langfristige Belastungen handelt.
- Ein Beispiel: Durch die Abschaffung des Zuschusses zur Rentenversicherung für Arbeitslosengeld-II-Bezieher werden diese bei längerer Arbeitslosigkeit in die Grundsicherung im Alter gedrängt. Damit wird die Einsparung im Bundeshaushalt heute zur Belastung der Kommunen von morgen, die die Grundsicherung tragen.
- Auf Bundesebene wird die Abschaffung der Gewerbesteuer mit großem Eifer diskutiert – ohne dass die Einnahmeausfälle entsprechend kompensiert werden – hier unterstützen wir den massiven Widerstand der kommunalen Spitzenverbände.
- Das Land führt die Werkrealschule ein und die Landkreise bezahlen die ungedeckten Kosten für die Fahrten der Schülerinnen und Schüler zu den weniger werdenden Schulstandorten weil sie für die Schülerbeförderung zuständig sind. Hier werden die Kommunen durch die Landespolitik zusätzlich belastet.

2. Kommunaler Umweltschutz kann nicht gelingen, wenn das Land diese Ziele torpediert oder zumindest nicht aktiv unterstützt. Wir fordern daher die aktive Unterstützung des Landes bei kommunalen Umweltschutzplanungen.

- Hierzu gehören die Luftreinhaltepläne der Regierungspräsidien, die auch wirksame Maßnahmen enthalten müssen, wenn die Grenzwerte überschritten sind.
- Hierzu gehört die Lärmaktionsplanung, die auch Flughäfen enthalten müssen. Und: Wenn die Gemeinderäte im Zuge der EU-Lärmaktionsplanung Geschwindigkeitsbegrenzungen oder LKW-Nachtfahrverbote auf Durchgangsstraßen beschließen, so darf sich das Land (Regierungspräsidium) dem nicht in den Weg stellen, sondern muss hier die Kommunen unterstützen.
- Den ungebremsten Flächenverbrauch können wir nur stoppen, wenn das Land ein innerörtliches Baulückenkataster endlich zur Pflicht macht.

3. Wir wollen, dass das Land Ernst macht mit der Subsidiarität: Also mit der Aufgabenverlagerung nach unten an die Kommunen, denn vor Ort wird bürgernäher entschieden.

- Wir wollen den Kommunen die komplette Zuständigkeit für den öffentlichen Personennahverkehr geben und alle Finanzmittel für den ÖPNV bei den Kommunen bündeln. Dadurch können wir einen guten öffentlichen Nahverkehr aus einer Hand mit guten Anschlüssen und einheitlichen Tarifen gewährleisten.
- Kommunen sollen künftig nicht nur für die bauliche Hülle der Schulen verantwortlich sein, sondern die das Lernen in den Schulen aktiv mitgestalten. Den Städte und Gemeinden wollen wir die Möglichkeiten eröffnen, verschiedene Modelle für längeres gemeinsames Lernen umzusetzen.

Ich freue mich sehr über die Benennung für das Spitzenteam. Sehr gerne stehe ich Euch für einen Termin vor Ort und Informationen – auch zum Landtagswahlprogramm – zur Verfügung.

Herzliche Grüße
Andreas Schwarz